




Aufbereitungsanweisung von Podologiezangen mit CE (MPG) (DIN EN ISO 17664:2004D)

Produkte: Alle von DOVO Stahlwaren hergestellten, wiederverwendbaren Podologiezangen aus rostfreiem Stahl (1.4021), mit aufgelegten oder durchgesteckten Gewerben.

<p>Warnhinweise</p> 	<p>Die maximale Umgebungstemperatur der Instrumente ist 185°C. Darüber hinaus treten irreversible Schäden auf. Die Konzentration und Verweildauer der Desinfektionsmittel ist unbedingt einzuhalten, andernfalls drohen Korrosionsschäden. Erhitzte Zangen auf Raumtemperatur abkühlen, bevor die Gelenke bewegt werden. Zangen, die zur Wartung oder Instandhaltung gegeben werden müssen vorher den Aufbereitungsprozess durchlaufen. Für den Arbeitsschutz ist die TRBA 250 zu berücksichtigen.</p>
<p>Einschränkung der Wiederaufbereitung</p>	<p>Häufiges Wiederaufbereiten hat geringe Auswirkung auf diese Instrumente. Bedingt durch die Materialauswahl und die Konstruktion ist die maximale Anzahl der Aufbereitungen nicht limitiert. Der mechanische Verschleiß in der Gelenkstelle und an den Schneiden entscheidet über die Lebensdauer einer Podologiezange.</p>

Anweisung zur Aufbereitung von Podologiezangen

<p>Vorbereitung am Einsatzort</p>	<p>Sofort nach der Anwendung den groben Schmutz (z.B. Haut- und Nagelreste) mit einem Einmaltuch von den Instrumenten entfernen. Keine fixierende Mittel oder heißes Wasser (>40°C) benutzen, da die Fixierung der Rückstände den Reinigungserfolg beeinflussen kann.</p>
<p>Aufbewahrung und Transport</p>	<p>Bei Transport und Lagerung sollten die Zangen trocken und staubfrei aufbewahrt werden. Die Schneiden und Spitzen sind unbedingt vor mechanischen Beschädigungen, auch gegenseitiges Anstoßen zu schützen. Es wird empfohlen die Aufbereitung kurzfristig nach der Verwendung durch zu führen.</p>
<p>Reinigungsvorbereitung</p>	<p>Die Zangen müssen komplett geöffnet werden. Eine Zerlegung ist nicht erforderlich.</p>
<p>Manuelle Reinigung</p>	<p>Ausstattung: Reinigungsmittel für Instrumente, geeignete Bürste</p> <p><u>Bei der manuellen Reinigung ist die Bildung von Aerosolen zu minimieren. Spritzende Flüssigkeit und ein scharfer Wasserstrahl sind zu vermeiden. (Arbeitsschutz gemäß TRBA 250)</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Oberflächenverschmutzung vom Instrument spülen. 2. Instrument in einem Becken unter der Oberfläche der Reinigungsmittellösung mit einer Bürste auf alle Oberflächen auftragen. Die Zange ist in geöffneter und geschlossener Stellung zu reinigen. 3. Zange und anschließend die Bürste ca. 1 min. unter fließendem Wasser klarspülen. Es müssen alle Flüssigkeiten ablaufen 4. Kontrolle, ob der sichtbare Schmutz und das Öl aus der Gelenkstelle entfernt wurden. Sonst die Reinigung wiederholen.
<p>Maschinelle Reinigung</p>	<p>Ausstattung: Reinigungsgerät, Reinigungsmittel für Instrumente</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Zangen geöffnet so in das Gerät legen, dass die Flüssigkeit aus allen Teilen ablaufen kann. 2. Zyklus gemäß Bedienungsanleitung einstellen. 3. Beim Entnehmen kontrollieren, ob der sichtbare Schmutz und das Öl aus

	der Gelenkstelle entfernt wurden. Sonst die Reinigung wiederholen oder manuell reinigen.
Desinfektion	Chemische Desinfektion mit einem für Instrumente geeigneten Mittel (siehe aktuelle Desinfektionsmittelliste der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie) unter Berücksichtigung der Herstellerangaben bezüglich Konzentration, Wirkzeit und Arbeitsschutz. Die Desinfektion im Ultraschallbad ist ebenfalls möglich. Abschließendes Spülen der Zangen mit keimfreien, demineralisiertem Wasser. Ein spritzender, scharfer Wasserstrahl ist zu vermeiden. Die Thermodesinfektion bei 93°C mind. 10 Minuten (Herstellerangaben beachten) ist im Anschluss an die Maschinelle Reinigung möglich.
Trocknung	Manuelle Trocknung mit einem flusen freien Tuch. Bei Heißlufttrocknung sollte eine Temperatur von 93°C nicht überschritten werden (z.B. wenn die Trocknung Teil des maschinellen Reinigungs-/Desinfektionszyklus ist) Die Instrumente unbedingt auf Raumtemperatur abkühlen lassen bevor die Gelenke bewegt werden.
Kontrolle und Funktionsprüfung	Instrumentengelenke mit einem dampfdurchlässigen sterilisierbaren, medizinischen Weissöl schmieren und auf Leichtgängigkeit prüfen. Instrumente mit zu großem Spiel und sehr schwergängigen Gelenken, sowie optisch sichtbar beschädigte Schneiden und Spitzen müssen instand gesetzt werden. Die Instrumente müssen für den weiteren Ablauf trocken sein, sonst ist Fleckenbildung unvermeidlich.
Verpackung	Für den Autoklaven: Einzeln normgerecht verpacken. Auf ausreichend große Tüten achten, damit die Versiegelung nicht unter Spannung steht.
Sterilisation	Im Autoklaven: gemäß DIN EN 285 alternativ DIN EN 13060 Beim Sterilisationsvorgang müssen die Verpackungen so angeordnet werden, dass Kondenswasser verdunsten kann. Die maximale Beladung ist zu beachten. Dampfsterilisation im Autoklaven bei 134°C, mindestens fünf Minuten. Um Fleckenbildung und Korrosion zu vermeiden, muss der Dampf frei von Inhaltsstoffen sein.
Lagerung 	Lagerung der sterilisierten Instrumente in einer trockenen, sauberen und staubfreien Umgebung, Kondensationsbildung ist zu vermeiden.
Zusätzliche Information	Die maximale Beladung des Autoklaven darf nicht überschritten werden. Beschädigte Verpackungen gelten als nichtsteril, die Aufbereitung ist zu wiederholen. Sollten die zuvor beschriebenen Chemikalien oder Maschinen nicht zur Verfügung stehen, ist es in der Verantwortung des Anwenders sein Verfahren zu validieren.
Hersteller 	»DOVO« Stahlwaren Bracht GmbH & Co. KG Böcklinstr. 10 - D-42719 Solingen - Germany Tel.: +49 (0) 212 / 23 001-0 Fax: +49 (0) 212 / 23 001-42 Email: info@dovo.biz

»DOVO« Stahlwaren Bracht GmbH & Co. KG
Böcklinstr. 10
D-42719 Solingen
Tel.: +49 (0) 212 / 23 001-0
Fax: +49 (0) 212 / 23 001-42
E-Mail: info@dovo.biz



Die oben aufgeführten Anweisungen wurden vom Medizinproduktehersteller für die Vorbereitung eines Medizinproduktes zu dessen Wiederverwendung als GEEIGNET validiert. Dem Aufbereiter obliegt die Verantwortung, dass die tatsächlich durchgeführte Aufbereitung mit verwendeter Ausstattung, Materialien und Personal in der Aufbereitungseinrichtung die gewünschten Ergebnisse erzielt. Dafür sind normalerweise Validierung und Routineüberwachungen des Verfahrens erforderlich. Ebenso sollte jede Abweichung von der bereitgestellten Anweisung durch den Aufbereiter sorgfältig auf ihre Wirksamkeit und möglichen nachteiligen Folgen ausgewertet werden.

Die korrekte Risikobewertung der Medizinprodukte und Einstufung entsprechend der Anwendung (unkritisch, semikritisch, kritisch) für die Festlegung der Art und die Durchführung der Aufbereitung liegt in der Verantwortung des Betreibers. Die Kriterien sind in der RKI-BfArM-Empfehlung „Anforderung an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“ beschrieben. Im Zweifel ist die höhere Risikostufe durchzuführen.

Es wird auf die Hygieneverordnungen der Länder verwiesen.

Stand 19.12.2016